

## Evelyn Kreinecker

Fragen / Keine Antworten / Ungewissheiten

Eingespannt in ein Netz an Bedeutungsebenen und Verbindungen und doch schwebend sind die Arbeiten positioniert. Die Bilder zeigen Portraits, aber nicht vom Angesicht der Menschen. Es sind die Hände, die in ihrer geballten Symbolkraft im Blickfeld sind. Hände denen alle Erfahrungen, Handlungen, Erlebtes, Schweres und Leichtes eingeschrieben sind.

Die Hände berühren das Gesicht, eine Zartheit die im Kontrast zur Geste steht, deren Symbolik auch Fragen aufwirft. Ist es eine Traurigkeit, eine Erschöpfung, eine Verweigerung oder eine Wahrnehmung, ein Beisichsein, eine Fragestellung? Es bleibt für die Betrachtenden offen und lässt so Raum für eigene Fragen und Assoziationen.

Ähnlich geschieht dies auch in dem Animationsfilm „Wegstücke“. Mit Kohle auf demselben Stück Leinwand gezeichnet wachsen Szenen, die sich immer wieder verändern, überlagern und wieder verschwinden bis schließlich nur noch Spuren bleiben: „Die ruhende Leinwand, die wie das Bewusstsein den unveränderlichen und nie ganz fassbaren Rahmen schafft für den unablässig fließenden Gedanken- und Wahrnehmungsstrom.“ J. Holzmann



Evelyn Kreineckers Arbeiten zeigen Zusammenhänge menschlichen Seins und verhandeln den Raum zwischen Öffentlichkeit und Intimität.

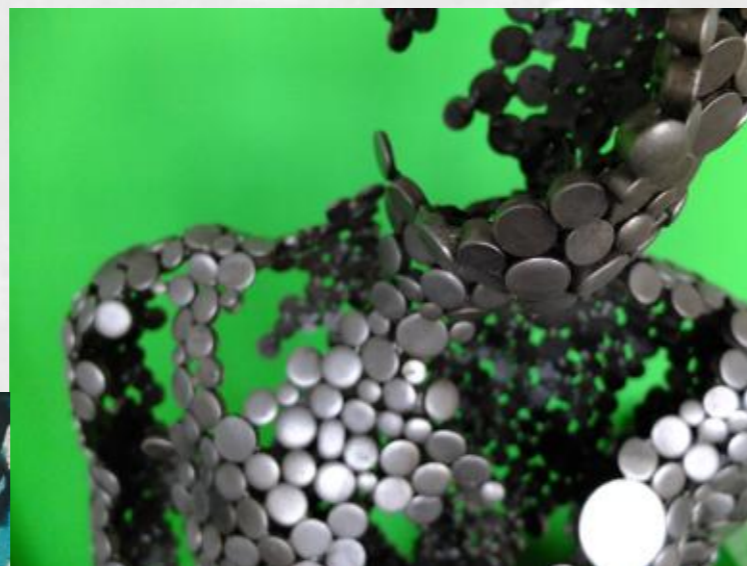
[www.evelynkreinecker.at](http://www.evelynkreinecker.at)

## Andreas Schoenangerer

Konglomerat no.1 - Homunkulus

Konglomerate sind der Versuch des Plastikers, wesentliche Systeme des Bauens - Stahl- und Mörtelsysteme, technisch möglichst reduziert zu kombinieren, um ein Ausdrucksmittel zu schaffen, das das Kleine und das Große, das Innen und Außen, wie das Bekannte und das Fremde als gleichwertig erkennen lässt.

Als Serie durchnummeriert und mit Untertiteln versehen, stellen diese organischen Gebilde aus kaltem Stahl Möglichkeiten der Metamorphose dar, im Bild und im Geist.



Der „Homunculus“, als Ausgangspunkt der Serie wirft die Frage auf, ob denn der Mensch an sich überhaupt als geschlossene Einheit betrachtet werden kann. Ist da ein „kleines Menschlein“ das im Inneren des Körpers sitzt und die Welt betrachtet, oder verstehe ich mich selbst als Anhäufung kleinerer Systeme, die in unendlicher Vielzahl ebenso ausserhalb meiner definierten Körperhülle existieren?

Wo beginne ich und wo höre ich auf, was betrachte ich als zu mir gehörend und was als anders oder fremd?

Andreas Schoenangerer versteht Unschärfe als wesentlichen Faktor für Lebendigkeit. Eine Plastik stellt für ihn nur eine Momentaufnahme dar. Sie wird auch nicht als finit, sondern als veränderliche, also dem Zerfalls- bzw. Reduktionsstreben des Werkstoffes Stahl zum einen und der formativen Kraft der Rezipienz zum anderen ausgesetzte Matrix, angesehen.

[www.kollektivnn.org/andreas](http://www.kollektivnn.org/andreas)

## Barbara Wetzlmair

Begleitende Worte

Von **Johannes Angerbauer-Goldhoff** konzipiert, begreift sich HUMAN\_gold als Gesamtkunstwerksprojekt, welches das menschliche Individuum in das Zentrum stellt. Auf einer gläsernen Bühne verdichten sich fünf Epizentren in Form von fünf künstlerischen Beiträgen als goldene Inseln, die von einer Diagonale verbunden werden.

Die **bizzikletten** verstehen sich als künstlerisches Kollektiv, das performative und skulpturale Qualitäten in ihren Projekten vereint. Im Zentrum steht jeweils das Individuum in seiner komplexen Natur – Kultur, Religion, Sexualität – , das im Beispiel der „Fremdbilder“ in Form einer getanzten Stoffskulptur zum Ausdruck gebracht wird.

In **Evelyn Kreineckers** Malerei steht der Mensch im Zentrum. Die Künstlerin verbindet expressive, freie Farbspuren mit fotorealistischer Deskription der Wirklichkeit mit grafischer Ausprägung. In der sachlich konzentrierten Darstellung findet das Individuum seinen Raum der Mitteilung und der Empathie gegenüber der Gesellschaft.

**Andreas Schoenangerer** porträtiert sich als stählerne Skulptur, definiert aus scheibenförmigen Einzelteilen, die den Körper in löchrig fragmentierter Weise beschreiben. Diese transparente Struktur steht für das gläserne Ausgeliefertsein des Individuums in der Welt.

**HuM-ART** haben einen Würfel entwickelt, der als symbolischer Träger der Weltreligionen fungiert. Auf seinen Flächen sind zahlreiche Zeichen der sechs Glaubensrichtungen zu finden, die in unterschiedlichen Konstellationen vom Betrachter gedreht werden können. Im Namen „Relics-Cube“ findet sich neben der religiösen eine reliktbefugene Bedeutung wider, als Sinnbild für eine überholte, nicht mehr zeitgemäße Ritualisierung.

...

Ich bedanke mich bei meinen Künstler-Kolleg\*innen und Freund\*innen für ihre künstlerische „Selbstausbeutung“... Ganz besonders bedanke ich mich bei den „Kollektiven NoNames“, für deren essentiellen Kunstprojekt Support! Auch danke ich der Leitung und dem Team des Design Center Linz für die Unterstützung! Fragen in Bezug auf fehlende Wertschätzung aus öffentlicher Hand dürfen auftauchen...

Johannes Angerbauer-Goldhoff

Johannes Angerbauer-Goldhoff  
bizzikletten  
HuM-ART  
KollektivNN  
Evelyn Kreinecker  
Andreas Schoenangerer

# HUMAN\_\_gold

Rauminstallation  
Design Center Linz  
Empore  
9/10 & 16/17 Dez. 2017  
10:00 - 18:00

[www.human.gold](http://www.human.gold)





## Johannes Angerbauer-Goldhoff

20 Jahre ist es her, dass die Empore des Design Center mit Gold bedeckt war. Ein goldener Spiegel mit 650.000 Namen von Oberösterreicher\*innen.

Ein ganzes Bundesland als Gesamtkunstwerk.

Über 1 Mio. ATS halfen damals damals bedürftigen Menschen.

Keinerlei Subventionsansuchen wurden von mir gestellt...

Zur gleichen Zeit

hielt ich den unterzeichneten Finanzierungsvertrag für ein Kunstgroßprojekt zur Eröffnung der Olympischen Spiele in Sydney 2000 in meinen Händen. Die gesamte Laufbahn des Stadions sollte als „Bodengold“ für die Olympioniken dienen.

Völlig unerwartet für alle Beteiligten kam es anders...



Nun erscheint die Empore wieder als Gesamtkunstwerk

- Diesmal in ganz besonderer Qualität!

Es ist nicht das GOLD, das sich in den Vordergrund drängt, es ist der MENSCH der sich zeigt und durch sechs zeitgenössische Kunstartikulationen in fünf Epizentren kritisch spiegelt:

**Masse - Konglomerat - Cloud - Nervensystem - Link.**

Erst durch den Erwerb werden meine Werke zu „Social Gold“, da ein damit konzeptuell verbundener Spendenanteil bedürftigen Menschen hilft oder Sozialprojekte unterstützt.

Im aktuellen Fall wird das Projekt „Herzkinder Österreich“ finanziell unterstützt.

[www.social.gold](http://www.social.gold)

## biZZikletten

fremdBILDER · Johanna Hölldobler & Karin Waltenberger

Eine performative Inszenierung pluralisierter Gesellschaften über den Drang nach Individualität, mit der offenen Fragestellung nach der Rolle des Individuums. Aus der Masse eines schwarzen Stoffgebildes lösen sich abstrakte textile Körper, die sich während der Performance transformieren und teilweise auflösen. Selbstdarstellung wird bruchstückhaft aufgegeben und der Mensch kommt zum Vorschein. Dabei entstandene textile Skulpturen verweilen während der Ausstellung als Installation im Raum.

Mit unserer Performance möchten wir gerne auf diese Absurdität anspielen. Der Mensch, verhüllt und beladen durch Selbstinszenierung und Darstellungsdrang. Eine dunkle unförmige Masse, die sich unter einem Gerüst aus schwarzem Stoff bewegt, miteinander verbunden, verflochten, zusammenhängend. Aus dieser Masse lösen sich einzelne Teile, die immer noch unförmig und abstrakt erscheinen.

Die Tänzer\*innen tragen defragmentierte Kleidungsstücke, die den Körper überzeichnen und unwirklich erscheinen lassen. Die abstrakte Kleidung verkörpert Codierung, Kommunikation und Abgrenzung, sowie die Darstellung der Identitäten.



Choreographie: Eszter Petrány

Dancers: Eszter Petrány, Maria Shurkal, Kai Chun Chuang, Gyeongjin Lee, Enyer Ruiz

Music: beauty spreads

[www.bizzikletten.at](http://www.bizzikletten.at)

## HuM-ART

Relics Cube

Hermine & Michael Sardelic

Mit Symbolen oder Icons in unterschiedlichen Farben aus 6 Weltreligionen bedruckt, aus 27 x 27 Holzwürfeln zusammengesetzt; gleichzeitig eine Assoziation zu einem Zauberwürfel mit theoretisch 2 Lösungsmöglichkeiten. Entweder die Farben oder die den einzelnen Religionen zugeordneten Symbole werden auf den 6 Flächen des Zauberwürfels geordnet.



Die Betrachter\*innen stehen vor der Entscheidung, welche Lösung für sie oder symbolisch für unsere Gesellschaft die „richtige“ oder erstrebenswertere ist:

Das Nebeneinander oder die Trennung der Religionen.

So wie sich der Würfel aus individuellen Holzwürfeln zusammensetzt, von denen keiner in Farbe und Maserung dem anderen gleicht, so setzt sich unsere Gesellschaft mit ihren Religionen aus den unterschiedlichsten Individuen zusammen. Jeder ist einzigartig und doch bilden alle wie bei dem Zauberwürfel ein Ganzes. Somit wird das Objekt zum Symbol einer Utopie, in der Menschen gleichwertig und ohne Diskriminierung oder kriegerischer Auseinandersetzung aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit zusammen leben.

Hermine & Michael Sardelic

leben und arbeiten seit 2010 an gemeinsamen Kunstprojekten in Linz mit gemeinsamer Ausstellungstätigkeit.

[www.hum-art.net](http://www.hum-art.net)

## KollektivNN

Nervensystem · Daniel Hilgert & Andreas Schoenangerer

Interaktion auf mehreren Ebenen.

Das Nervensystem erweitert das Raumkonzept von HUMAN\_gold um den Faktor Zeit, als Marker für das Spannungsfeld zwischen Strategie und Empathie, einem wesentlichen Problemfeld im Menschsein.

Eine aus dem Lot geratene antiquierte Industrie-Stempeluhr nimmt Besucher\*innen ihre Zeit.

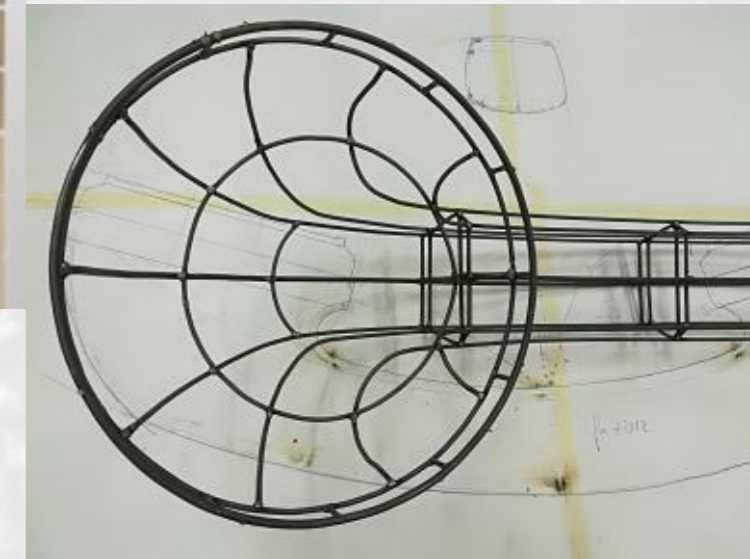
Mikroprozessoren versuchen diese Schiefelage auszugleichen.

Im „LORRRORL“, einem surrealen Kommunikations-Apparat, werden die Nerven auf die Probe gestellt.

Zwei Nonames können hier im „Coupled-Oscillators-Prinzip“ Stellung beziehen.

Ein geheimer Algorithmus generiert daraus einen zweifachen Puls, der sogenannte slave clocks (Nebenuhren) antreibt.

Im Klang soll Wesentliches erfahrbar werden...



Im Fokus des KollektivNN (sprich: NONAME) stehen Raum und Rezipienz als untrennbar mit dem „Werk“ verbunden Faktoren. Einzelne Künstler\*innen werden vom Schaffenden zu Transmittern und Decodern degradiert / transformiert.

Beobachtung wird als schöpferisches Werk verstanden. Dementsprechend fließen im Gebäude integrierte Arbeiten zu Keplers „Harmonices Mundi“ ebenso in die Konzeption ein, wie die Rolle der Besucher\*innen, die folglich als Teil des Kollektivs angesehen werden.

[www.kollektivnn.org](http://www.kollektivnn.org)